

Erklärung der Staats- und Regierungschefinnen und -chefs der G7 zu wirtschaftlicher Widerstandsfähigkeit und wirtschaftlicher Sicherheit

20. Mai 2023
- Arbeitsübersetzung -

Die Förderung von für alle Seiten vorteilhaften Partnerschaften und die Unterstützung widerstandsfähiger und nachhaltiger Wertschöpfungsketten bleibt unsere Priorität, um die Risiken für unsere Volkswirtschaften und weltweit zu verringern und nachhaltige Entwicklung für alle Menschen zu gewährleisten. Die jüngsten Ereignisse haben in Volkswirtschaften auf der ganzen Welt Anfälligkeiten im Zusammenhang mit Naturkatastrophen, Pandemien, geopolitischen Spannungen und Zwang offengelegt. Eingedenk unserer Verpflichtung aus dem G7-Gipfel 2022 in Elmau ergreifen wir heute zusätzliche Maßnahmen, um unsere laufende strategische Abstimmung im Bereich der wirtschaftlichen Widerstandsfähigkeit und wirtschaftlichen Sicherheit zu verbessern, indem wir Anfälligkeiten verringern und böswillige Praktiken bekämpfen, die sie ausnutzen und verstärken. Dies ergänzt die entsprechenden Maßnahmen, die wir ergreifen, um die Widerstandsfähigkeit von Lieferketten zu stärken, wie im Aktionsplan der G7 für saubere Energiewirtschaft dargelegt. Wir unterstreichen die Bedeutung der Zusammenarbeit sowohl innerhalb der G7 als auch mit allen unseren Partnern, um die globale wirtschaftliche Widerstandsfähigkeit zu erhöhen, auch indem wir eine wichtigere Rolle der Länder mit niedrigem und mittlerem Einkommen (LMIC) in den Lieferketten so unterstützen, dass auch ihre Diversifizierung und die lokale Wertschöpfung gefördert werden und überall Beschäftigte und Gemeinschaften vor Ort profitieren. Wir werden nicht marktorientierten Strategien und Praktiken, die darauf abzielen, Abhängigkeiten zu verstärken, begegnen und wirtschaftlichen Zwang bekämpfen. Wir werden weiterhin gewährleisten, dass die begrenzte Anzahl klar definierter sensibler Technologien, die für die nationale Sicherheit von entscheidender Bedeutung sind oder den Weltfrieden und die internationale Sicherheit bedrohen könnten, in geeigneter Weise kontrolliert werden, ohne den allgemeinen Technologiehandel ungebührlich zu beeinträchtigen. Wir bekräftigen, dass unsere Zusammenarbeit zur Stärkung der wirtschaftlichen Widerstandsfähigkeit und wirtschaftlichen Sicherheit im Erhalt und in der Verbesserung eines gut funktionierenden internationalen regelbasierten Systems, insbesondere des multilateralen Handelssystems mit der WTO im Zentrum, begründet sein wird. Zu diesem Zweck werden wir im G7-Rahmen zusammenarbeiten und uns abstimmen, um in ganzheitlicher Weise kontinuierliche Fortschritte zu erzielen.

Stärkung der weltweiten wirtschaftlichen Widerstandsfähigkeit

Aufbau widerstandsfähiger Lieferketten

Die COVID-19-Pandemie und Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine haben in Ländern auf der ganzen Welt Anfälligkeiten in Lieferketten offengelegt. Die Unterbrechung von Lieferketten hat sich gleichermaßen verheerend auf die Volkswirtschaften von Entwicklungs-, Schwellen- und Industrieländern ausgewirkt. Wir erkennen an, dass Transparenz, Diversifizierung, Sicherheit, Nachhaltigkeit und Vertrauenswürdigkeit sowie Verlässlichkeit wesentliche Grundsätze sind, auf denen widerstandsfähige Lieferkettennetzwerke zwischen vertrauenswürdigen Partnerländern sowohl innerhalb der G7 als auch darüber hinaus aufgebaut und gestärkt werden können. Wir ermuntern alle Länder, *diese Grundsätze für widerstandsfähige und verlässliche Lieferketten* zu unterstützen. Wir bekräftigen unseren festen Willen, die breitere internationale Staatengemeinschaft, insbesondere Entwicklungsländer, darin zu unterstützen, ihre Widerstandsfähigkeit aufzubauen, unter anderem durch die Umsetzung der Partnerschaft für globale Infrastruktur und Investitionen. Unsere Partnerschaften achten das Völkerrecht, sind frei und fair und fördern Wirtschafts- und Handelsbeziehungen, die für alle Seiten vorteilhaft sind. Aufgrund unserer jüngsten Erfahrungen mit Vorfällen, bei denen Energie und andere wirtschaftliche Abhängigkeiten als Waffe eingesetzt wurden, treten wir einem solchen Verhalten entschieden entgegen. Wir werden widerstandsfähige Lieferketten durch Partnerschaften weltweit verbessern, insbesondere für kritische Güter wie kritische Mineralien, Halbleiter und Batterien. Wir werden unsere Bemühungen zur Stärkung von Kommunikationskanälen intensivieren, um Lieferstörungen zu begegnen, und werden uns über Erkenntnisse und bewährte Verfahren austauschen, auch aus den jeweiligen Stresstests auf der Grundlage verschiedener Szenarien.

Aufbau einer widerstandsfähigen kritischen Infrastruktur

Wir unterstreichen die Bedeutung der Zusammenarbeit bei der Stärkung der Sicherheit und Widerstandsfähigkeit der kritischen Infrastruktur, insbesondere im Bereich Digitales. Wir begrüßen Projekte zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit des IKT-Ökosystems einschließlich mobiler, Satelliten- und Kernnetzwerke, Seekabel, Komponenten und der Cloud-Infrastruktur. Wir unterstützen ein innovatives und wettbewerbsfähiges digitales Ökosystem vertrauenswürdiger Lieferanten, begrüßen Bemühungen zur Diversifizierung der Zulieferer, und erörtern weiterhin in technologieutraler Weise Markttrends hin zu offenen, interoperablen Ansätzen, zusammen mit sicheren, widerstandsfähigen und etablierten Architekturen. Unter der G7-Präsidentschaft Japans und vor dem Hintergrund früherer Nutzungen von Open RAN werden wir weiterhin unsere Ansichten zu offenen Architekturen und sicherheitsrelevanten Aspekten und Möglichkeiten austauschen. Wir unterstützen offene, globale, marktgesteuerte, inklusive und von verschiedenen Akteuren getragene Ansätze für die Entwicklung technischer Normen für Telekommunikationstechnik und -dienstleistungen, um Offenheit und Interoperabilität in technologieutraler Weise zu ermöglichen. Wir haben erörtert,

dass eine solche Infrastruktur eine gründliche Prüfung der Technik erfordert, die im Einklang mit bestehenden Maßnahmen beispielsweise aus den Vorschlägen von Prag und der 5G-Toolbox der EU steht. Wir bekräftigen die Notwendigkeit, durch Lieferanten und Zulieferer entstehende politische, wirtschaftliche und andere Risiken nichttechnischer Natur zu bewerten. Wir werden unsere Arbeit zum Aufbau einer widerstandsfähigen kritischen Infrastruktur fortführen, indem wir durch unsere jeweiligen Anstrengungen gewonnene Informationen und bewährte Verfahren austauschen.

Reaktion auf schädliche Praktiken, die internationale Regeln und Normen untergraben

Reaktion auf nicht marktorientierte Strategien und Praktiken zur Sicherung der globalen wirtschaftlichen Widerstandsfähigkeit

Wir bringen erneut unsere Sorge über umfassende Strategien für den Einsatz einer Reihe nicht marktorientierter Strategien und Praktiken zum Ausdruck, wie ausufernde, undurchsichtige und schädliche Industriesubventionen, das marktverzerrende Verhalten staatseigener Unternehmen und erzwungener Technologietransfer jeglicher Art, sowie andere Praktiken, die darauf abzielen, strategische Abhängigkeiten und systemische Anfälligkeiten zu schaffen. Das Vorgehen gegen nicht marktorientierte Strategien und Praktiken kann daher ein integraler Bestandteil sein, wenn es um die Verbesserung der wirtschaftlichen Widerstandsfähigkeit und somit der wirtschaftlichen Sicherheit geht. Angesichts des zunehmenden Einsatzes nicht marktorientierter Strategien und Praktiken zur Verstärkung von Anfälligkeiten bekräftigen wir die Notwendigkeit, bestehende Mittel wirksam einzusetzen und gleichzeitig gegebenenfalls neue Instrumente zu entwickeln. Wir werden weiterhin aktiv stärkere internationale Regeln und Normen erarbeiten, um nicht marktorientierte Strategien und Praktiken anzugehen, durch die faire Wettbewerbsbedingungen verzerrt werden, und werden die Bemühungen im Rahmen der WTO stärken, um diesen Fragen besser zu begegnen.

Umgang mit wirtschaftlichem Zwang

Die Welt hat einen beunruhigenden Anstieg an Vorfällen wirtschaftlichen Zwangs erlebt, die darauf abzielen, wirtschaftliche Anfälligkeiten und Abhängigkeiten auszunutzen und die außen- und innenpolitischen Maßnahmen und Positionen der G7-Mitglieder sowie von Partnern auf der ganzen Welt zu untergraben. Wir werden zusammenarbeiten, um sicherzustellen, dass Versuche, wirtschaftliche Abhängigkeiten als Waffe einzusetzen, indem G7-Mitglieder und unsere Partner einschließlich kleiner Volkswirtschaften gezwungen werden, sich zu fügen und sich anzupassen, scheitern und Konsequenzen nach sich ziehen. Wir bringen unsere große Sorge hinsichtlich wirtschaftlichen Zwangs zum Ausdruck und rufen alle Länder auf, keinen wirtschaftlichen Zwang auszuüben, da dies nicht nur das Funktionieren des multilateralen Handelssystems und das Vertrauen darin untergräbt, sondern auch die internationale Ordnung verletzt, in deren Zentrum die Achtung

von Souveränität und Rechtsstaatlichkeit steht, und letztendlich die globale Sicherheit und Stabilität untergräbt. Wir werden jeweils auf innerstaatlicher Ebene unsere vorhandenen Instrumente nutzen, ihre Wirksamkeit überprüfen und je nach Bedarf neue Instrumente entwickeln, um von der Anwendung wirtschaftlicher Zwangsmaßnahmen abzuschrecken beziehungsweise ihr entgegenzutreten. In Anerkennung der Bedeutung bestehender gemeinsamer Anstrengungen, auch im Rahmen der WTO, werden wir durch die Einrichtung der Koordinierungsplattform zu wirtschaftlichem Zwang (Coordination Platform on Economic Coercion) die Zusammenarbeit intensivieren, um im Hinblick auf wirtschaftlichen Zwang unsere gemeinsame Bewertung, Vorsorge, Abwehr und Reaktion zu verbessern, und wir werden die Zusammenarbeit mit Partnern außerhalb der G7 weiter fördern. Im Rahmen dieser Koordinierungsplattform werden wir im Einklang mit unseren jeweiligen Rechtssystemen Frühwarnung und schnellen Informationsaustausch nutzen, einander regelmäßig konsultieren, gemeinsam Situationen bewerten, abgestimmte Reaktionen ausloten sowie von wirtschaftlichem Zwang abschrecken und ihn gegebenenfalls bekämpfen. Wir werden uns ferner, wo dies angemessen ist, abstimmen, um ins Visier genommene Staaten, Volkswirtschaften und Einheiten als Zeichen der Solidarität und der Entschlossenheit, die Rechtsstaatlichkeit zu wahren, zu unterstützen.

Bekämpfung schädlicher Praktiken im digitalen Raum

Wir verleihen unserer Sorge über Vorschriften Ausdruck, durch die Unternehmen in nicht zu rechtfertigender Weise gezwungen werden, Daten zu lokalisieren, oder durch die Regierungen ohne geeignete Sicherheitsgarantien oder Schutzmaßnahmen Zugang zu Daten erhalten. Infolge geopolitischer und geoökonomischer Umbrüche sind die globalen Wertschöpfungs- und Lieferketten, insbesondere diejenigen, die unsere kritische Infrastruktur betreffen, Risiken ausgesetzt. Wir werden daher unseren strategischen Dialog vertiefen, um zu versuchen, gegen böswillige Praktiken im digitalen Raum zum Schutz globaler Wertschöpfungs- und Lieferketten vor unrechtmäßiger Einflussnahme, Spionage, unrechtmäßiger Weitergabe von Fachwissen und Sabotage vorzugehen.

Zusammenarbeit bei der Festlegung internationaler Normen

Wir erkennen die Bedeutung technischer Normen in der Weltwirtschaft an und bekräftigen unsere Zusage, gemeinsam die Erarbeitung offener, freiwilliger und auf Konsens beruhender Normen zu unterstützen, die die Technologien der nächsten Generation prägen werden. Diese sollten im Einklang mit unseren gemeinsamen demokratischen Werten und Grundsätzen auf inklusiven, von verschiedenen Akteuren getragenen Ansätzen beruhen. Unter Besinnung auf gemeinsame Werte und Grundsätze werden wir Fragen im Zusammenhang mit der Festlegung internationaler Normen dort, wo sie sich stellen, durch den Austausch von Informationen und die Beteiligung an den etablierten

Normungsverfahren erkennen und angehen. Wir werden durch den Austausch von Informationen unsere Zusammenarbeit vertiefen, auch mit anderen öffentlichen und privaten Akteuren der internationalen Normungsarbeit, und wirksame Normungsarbeit unterstützen. Zu diesem Zweck bekräftigen wir unsere fortgesetzte Zusammenarbeit, auch durch den Rahmen für die Zusammenarbeit der G7 im Bereich digitale technische Normen.

Befassung mit gemeinsamen Anliegen hinsichtlich Bedrohungen des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit

Schutz des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit durch Verhinderung der ungewünschten Weitergabe kritischer und im Entstehen befindlicher Technologien

Wir vertiefen Forschung und Entwicklung unter G7-Partnern im Bereich der kritischen und im Entstehen befindlichen Technologien und bestätigen in diesem Zusammenhang unsere gemeinsame Verantwortung und Entschlossenheit, uns abzustimmen, wenn es darum geht zu verhindern, dass die von uns entwickelten hochmodernen Technologien genutzt werden, um militärische Kapazitäten weiterzuentwickeln, durch die der Weltfrieden und die internationale Sicherheit gefährdet werden. Zu diesem Zweck werden wir soweit angemessen Informationen und Erfahrungswerte austauschen, um unser gemeinsames Verständnis von solchen Risiken und den für den Umgang mit ihnen erforderlichen strategischen Instrumenten weiterzuentwickeln und erforderlichenfalls weitere Maßnahmen zu ergreifen, auch betreffend Exporte und Investitionen, im Einklang mit den Gegebenheiten in jedem Land. Wir werden multilaterale Bemühungen um eine Zusammenarbeit im Bereich der Ausfuhrkontrollen weiter verstärken, um zu gewährleisten, dass Lücken in unserem Ökosystem zum Schutz von Dual-Use-Technologien nicht ausgenutzt werden können. Wir haben ein gemeinsames Interesse daran zu verhindern, dass das eng begrenzte Set der technologischen Fortschritte, die als zentral für die Verbesserung der militärischen und geheimdienstlichen Kapazitäten von Akteuren angesehen werden, die diese Kapazitäten nutzen könnten, um den Weltfrieden und die internationale Sicherheit zu untergraben, durch das Kapital, die Fachkenntnisse und das Wissen unserer Unternehmen befördert wird. Wir erkennen an, dass angemessene Maßnahmen, die darauf ausgerichtet sind, mit Auslandsinvestitionen verbundenen Risiken entgegenzutreten, wichtig sein könnten als Ergänzung bestehender Instrumente für gezielte Kontrollen von Ausfuhren und Inlandsinvestitionen, die ineinandergreifen, um unsere sensiblen Technologien davor zu schützen, in einer Weise eingesetzt zu werden, die den Weltfrieden und die internationale Sicherheit gefährdet. Während wir weiter daran arbeiten, unseren Werkzeugkasten im Bereich der wirtschaftlichen Sicherheit für die Herausforderungen der heutigen Zeit zu rüsten, werden wir für den Privatsektor Klarheit in Bezug auf diese gemeinsamen Ziele schaffen. Wir werden uns ferner weiterhin abstimmen, Erfahrungswerte austauschen und uns bemühen, unsere Ansätze, wo dies machbar ist, anzugleichen, um eine größtmögliche Wirksamkeit zu erzielen.